

Große Exkursion erntet gute Kritiken

Koblenz, Montag 16.5.2010

Rund 50 Studenten versammelten sich Montag morgens vor den Toren der Fachhochschule Koblenz. Doch nicht die nächste Vorlesung zu besuchen war ihr Ziel, sondern eine ereignisreiche Exkursion in den Norden Deutschlands.

Unter der Leitung der Herrn Prof. Krudewig und Prof. Ibach setzte sich der der Bus mit den gut gelaunten angehenden Bauingenieuren pünktlich in Bewegung. Wie geplant führte die Route von Düsseldorf über Hamburg bis ins Ruhrgebiet.

Also hieß es nächste Halte: U-Bahn Baustelle Düsseldorf.



Nach kurzer Begrüßung durch die Firma Bilfinger Berger, begaben sich die Studierenden mit Gummistiefeln und Warnweste auf die Baustelle. Hier erfuhren sie wie sich ein riesiger Tunnelbohrer durch die Innenstadt Düsseldorfs arbeitet. Schon nach kurzer Zeit stellte sich für die Gruppe die Benutzung von Funkgeräten als echte Erheiterung des Tages dar. Sogar die Baustellenleitung war dem ein oder anderen Scherz nicht abgeneigt. „Wir sollten den Funk für die Klausuren zugelassen bekommen“, scherzte einer der Teilnehmer per Funkdurchsage. Nach einem erheiternden Baustellenbesuch folgte die Weiterreise zur nächsten Station, eine Großbaustelle über 72 km an der A1 auf Höhe Sittensen. Zum allgemeinen Bedauern ohne Funkgeräte. Eine sehr informative Präsentation der Planung bis hin zur Finanzierung und Erhaltung des Pilotprojekts der A1Mobil ließen erneut den fachlichen Teil nicht missen. Nahe der Baustelle befand sich auch das Quartier für die erste Nacht, welches sich im Laufe des Abends als sehr gastfreundlich herausstellen sollte.

Tag zwei der Exkursion führte höher in den Norden, in die bezaubernde Hafenstadt Hamburgs.

Ein junger Stadtplaner führte durch die wurde die Hafencity, die durch wunderschöne Neugestaltung und moderne Immobilien mit annähernd astronomischen Preisen besticht.

Eine Hafenrundfahrt mit einem original Hamburger Bootskapitän sollte der Truppe nicht erspart bleiben. An dieser Stelle vielen Dank an Prof. Breitbach, der uns leider nicht mit seiner Anwesenheit beehren konnte. Bauingenieure sind heutzutage eben sehr gefragt.

Als sich am Abend des zweiten Tages die Sonne über der Hansestadt senkte bestand die Möglichkeit für die Teilnehmer der Exkursion die Metropole auf eigene Faust zu erkunden. „Wenn man schon mal in Hamburg ist gehört ein Besuch auf St. Pauli doch wohl mit zum Programm“, so war der allgemeine O-Ton.

Frisch wie eh und je stand die komplette Truppe pünktlich um 9 Uhr zur Abfahrt bereit. Und wieder einmal hieß es nächster Halt ist: Diesmal war es das Ruhrgebiet.

Die Studierenden hatte im Vorfeld die Möglichkeit gehabt sich für einen Besuch der Arena auf Schalke oder der Zeche Zollverein in Essen einzutragen. Beide Ausflugsziele stießen auf reges Interesse der Teilnehmer und verhalfen der durch und durch gelungenen Exkursion zu einem erfolgreichen Abschluss. Dementsprechend viel auch das Fazit der Exkursion durchweg positiv aus. „Ich kann jedem Studierenden so eine Exkursion nur empfehlen. Es ist eine abwechslungsreiche Erfahrung im Vergleich zum Vorlesungsstoff und den Klausuren“, so einer der glücklichen Teilnehmer.

Von Michael Kreuz